
Sicherheit – interdisziplinäre Perspektiven

Reihe herausgegeben von

T. Jäger, Köln, Deutschland

N. Krämer, Universität Duisburg-Essen, Duisburg, Nordrhein-Westfalen,
Deutschland

N. Pohlmann, Institut für Internet-Sicherheit, Westfälische Hochschule,
Gelsenkirchen, Deutschland

Sicherheit ist zu einer Signatur unserer Zeit geworden. Technische und gesellschaftliche Veränderungen transformieren dabei die Bedingungen, unter denen Sicherheit erlangt werden soll, kontinuierlich. Die Herausforderungen und Risiken liegen auf allen Gebieten der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Ordnung. Bedrohungen und Bedrohungswahrnehmungen haben sich in den letzten Jahren verschärft und scheinen keinen ordnungspolitischen Rahmen zu haben. Soziale, ökologische, ökonomische, innere und äußere Sicherheit, Fragen der Organisation von Sicherheitsinstitutionen, Prozesse des Normwandels und der Diskursgestaltung, unterschiedliche Ausprägungen von Kommunikation mit vielfältigen Akteuren sowie die Verzahnung verschiedenster Herausforderungen greifen ineinander über. Analysen und Darstellungen, die über einen spezifischen Fachbereich hinausreichen und verschiedene Bereiche des gesellschaftlichen Lebens einbeziehen oder unterschiedliche analytische Zugänge vereinen, finden durch die interdisziplinäre Buchreihe „Sicherheit“ den Zugang zu den Lesern unterschiedlicher Fächer.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/13807>

Dirk Freudenberg · Stefan Goertz
Stephan Maninger
(Hrsg.)

Terrorismus als hybride Bedrohung des 21. Jahrhunderts

Akteure, Mittel und die
Notwendigkeit einer modernen
Sicherheitsarchitektur in Deutschland

 Springer

Herausgeber

Dirk Freudenberg
Akademie für Krisenmanagement,
Notfallplanung und Zivilschutz
Bundesamt für Bevölkerungsschutz und
Katastrophenhilfe
Bad Neuenahr-Ahrweiler, Deutschland

Stephan Maninger
Fachbereich Bundespolizei
Hochschule des Bundes
Lübeck, Deutschland

Stefan Goertz
Fachbereich Bundespolizei
Hochschule des Bundes
Lübeck, Deutschland

ISSN 2510-0963

ISSN 2510-0955 (electronic)

Sicherheit – interdisziplinäre Perspektiven

ISBN 978-3-658-20918-6

ISBN 978-3-658-20919-3 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-20919-3>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Vorwort

In der Bundesrepublik Deutschland ist das sicherheitspolitische Interesse der politischen wie auch der gesellschaftlichen Eliten – gemessen an anderen Politikfeldern – eher gering ausgeprägt. Dem vormaligen Außenminister und heutigem Bundespräsident wird dagegen der Ausspruch zugerechnet, dass die Welt in Unordnung geraten sei. Dabei liegen die Herausforderungen der Zukunft nicht allein in der Bedrohung durch staatliche Akteure, die nach dem Zerfall der bipolaren Ordnung des Kalten Krieges in das sicherheitspolitische Vakuum schlüpfen und nunmehr vermehrt Machtpolitik auf eigene Rechnung machen, sondern auch durch fragile Staatlichkeit und Staatszerfall einhergehende Regionen, welche die bislang gültigen Regeln internationaler Politik entweder ignorieren, ablehnen oder gar nicht kennen. Derartige Akteure haben oftmals eine geringe Affinität zu einer personell und demokratisch geprägten politischen Kultur. Zugleich stehen sie dem in Deutschland und Europa geschichtlich errungenen Gesellschafts- und Staatsmodell ablehnend gegenüber. Die Aufgabe aktiver Sicherheitspolitik ist die Ertüchtigung der staatlichen Sicherheitsorgane, gegenwärtigen und zukünftigen Risiko- und Bedrohungslagen und ihren Protagonisten erfolgreich zu begegnen und gegenüberzutreten. Die Aufgabe der Wissenschaft muss es hier sein, in kritischer Analyse und Beurteilung der Gegebenheiten und Akteure, Herausforderungen und gegebenenfalls Defizite antizipatorisch aufzuzeigen, um einen Beitrag zum angemessenen Umgang mit den Phänomenen sowie auch erforderliche fundierte Anpassungen und Veränderungen zu leisten. Eine Sicherheitspolitik, die nicht antizipatorisch ausgerichtet ist, ist keine Sicherheitspolitik, genau wie Diplomatie ohne Macht, um es mit dem ehemaligen US-Außenminister Kissinger zu halten, auch keine Diplomatie ist. Die Bundesrepublik Deutschland wirkt strukturell und mental noch unbeholfen bei sicherheitspolitischen Fragen, während sich gleichzeitig eine beschleunigende Veränderung des Bedrohungsspektrums

durch phänomenologische, demografische und technologische Entwicklungen beobachten lässt. Der Wunsch nach Methodensymmetrie und berechenbare Gegner dominiert nach wie vor das Denken der Entscheidungsträger. Die Akteure der Zukunft werden jedoch weiterhin – neben staatlichen Akteuren – „Nichtstaatler“ oder „Parastaatler“ sein, die opportunistische Hybridakteure und -bedrohungen darstellen werden, insofern sie organisierte Kriminalität und Terrorismus in einem weitaus größeren Umfang kombinieren als es in der Vergangenheit (z. B. RAF, IRA, ETA etc.) der Fall gewesen war. Während die deutsche Sicherheitsarchitektur durchaus immer wieder Anpassungsprozesse erfährt, scheinen diese oft das Ergebnis von, meist auf Anschläge erfolgter, taktischer, allenfalls operativer Improvisation zu sein; die große strategische Planung und grundsätzliche Umstrukturierung, die man von der fünftgrößten Volkswirtschaft der Welt erwarten könnte, scheint indes zu fehlen. Noch nie waren so viele Menschen und Güter in Bewegung, waren die nationalstaatlichen Grenzen so porös wie jetzt. Zugleich waren Individuen und nichtstaatliche Organisationen, dank der Wirkung neuer, hochmoderner Technologien, noch nie so fähig, eine ernsthafte Störer- und Bedrohungsrolle einzunehmen und damit – zumindest auf taktischer Ebene – für staatliche Sicherheitsakteure eine ernstzunehmende Herausforderung darzustellen. Und dennoch verfügt die Republik über 19 Polizeien und eine Zollbehörde, deren operativen Abläufe, allein aufgrund dieser teils föderalistisch begründeten Fragmentierung, institutionell langsamer sind als die einiger ihrer kriminellen und/oder terroristischen Konkurrenten. Die daraus resultierende Fähigkeitslücke in der Projektion von Staatsmacht, der Bewahrung des Gewaltmonopols und der (Wieder-)Herstellung von Sicherheit, stellt eine dauerhafte und akute Gefahr dar, die die Autoren dieses Bandes interdisziplinär beschreiben. Dabei stehen die Verfasser der vorliegenden Beiträge jeweils für sich; die geäußerten Auffassungen sind ihre jeweils eigenen und nicht ihrem jeweiligen Amt zuzurechnen.

Dirk Freudenberg
Stefan Goertz
Stephan Maninger

Inhaltsverzeichnis

Das Bedrohungspotenzial durch Islamismus und islamistischen Terrorismus	1
Stefan Goertz	
Islamistisch-terroristische Radikalisierung: Deutsche und internationale Radikalisierungsforschung im Vergleich	29
Stefan Goertz und Martin Holst	
Recht als Grundlage und Schranke staatlichen Handelns bei der Bekämpfung des Terrorismus	53
Ralf Gnüchtel	
Terrorismusabwehr und -bekämpfung im Zeitalter strategischer Ungewissheit	91
Stephan Maninger	
Effekte von Terrorismus und Anarchismus als Führungsproblem	119
Dirk Freudenberg	
Politisch motivierte Kriminalität mit CBRN-Tatmitteln.	147
Jan-Peter Germann	
Terrorismus: Reichweite und Methodenspektrum im Zeitalter islamistischer Anschläge	183
Stephan Maninger	

Herausgeber- und Autorenverzeichnis

Über die Herausgeber

Dr. Freudenberg, Dirk; Dozent Sicherheitspolitik und Strategische Führungsausbildung an der AKNZ im BBK. Veröffentlichungen: Theorie des Irregulären. Erscheinungen und Abgrenzungen von Partisanen, Guerillas und Terroristen im Modernen Kleinkrieg sowie Entwicklungstendenzen der Reaktion, 3 Bde., Berlin 2017; Auftragstaktik und Innere Führung. Feststellungen und Anmerkungen zur Frage nach Bedeutung und Verhältnis des inneren Gefüges und der Auftragstaktik unter den Bedingungen des Einsatzes der Deutschen Bundeswehr, Berlin 2014; Militärische Führungsphilosophien und Führungskonzeptionen ausgewählter NATO- und WEU- Staaten im Vergleich, Baden-Baden 2005; Hybride Bedrohungen unter besonderer Berücksichtigung Bevölkerungsschutzes, in: Hans-Georg Ehrhart (Hrsg.), Krieg im 21. Jahrhundert. Konzepte, Akteure, Herausforderungen, Berlin 2017, S. 346 ff.; Führungsdenken in Militär, Polizeien Hilfsorganisationen und Wirtschaftsunternehmen, in: Uwe Hartmann, Claus von Rosen (Hrsg.), Jahrbuch Innere Führung 2016, Berlin 2016, S. 150 ff.; „Green on Blue“ – Der Innentäter als spezifische Methode des Selbstmordattentates und Ansätze der Reaktion, in: Stefan Hansen, Joachim Krause (Hrsg.), Jahrbuch Terrorismus 2013/2014 Berlin, Toronto 2014, S. 135 ff.; Bevölkerungsschutz in Deutschland – Der 11. September 2001 als „Trigger“ für die Transformation der deutschen Sicherheitsarchitektur, in: Thomas Jäger (Hrsg.), Die Welt nach 9/11, Wiesbaden 2011, S. 702 ff.; Ein „geführtes Teleskop“ – Das CAAT als strategisches Instrument der Aufstandsbekämpfung in Afghanistan, in: ZFAS, Heft 1, 2013, S. 35 ff.; Sittliche Verantwortung versus „die Majestät des Rechts“, in: ÖMZ 2016, S. 711 ff.; Das Spannungsverhältnis im operativen Einsatzrecht: Auftragstaktik, Rules of Engagement (ROE) und deutsche Strafrechtsordnung, in: NZWehrr, Heft 3, 2007, S. 89 ff.

Goertz, Stefan, Dr. rer. pol.; Diplom-Politologe; Oberregierungsrat; Hochschule des Bundes, Fachbereich Bundespolizei. Aktuelle Veröffentlichungen: Terrorismusabwehr. Zur aktuellen Bedrohung durch den islamistischen Terrorismus in Deutschland und Europa. Wiesbaden: VS Springer; Der neue Terrorismus. Neue Akteure, neue Strategien, neue Taktiken und neue Mittel. Wiesbaden: VS Springer; Islamistischer Terrorismus. Analyse – Definitionen – Taktik. Heidelberg: Kriminalistik/CF Müller; Mögliche islamistisch-terroristische Angriffs- bzw. Anschlagziele: *worst case*-Szenarien und mögliche Abwehrmittel. In: Kriminalistik 12/2017; Jihadistische Selbstmordattentäter: Ideologische Hintergründe und neue Trends. In: Crisis Prevention 4/2017; mit Goertz-Neumann, Politisch motivierte Kriminalität und Radikalisierung. Heidelberg: Kriminalistik/CF Müller; Charismatische Prediger und islamistisch-jihadistische Radikalisierung. In: Die Polizei 3/2018; *Low Level*-Terrorismus: Die Taktik islamistischer Einzeltäter. In: Kriminalistik, Juni/2017; Radikalisierung und Religion: Islam und Terrorismus. Jihadismus als religiös-politische Ideologie und Strategie. In: Die Polizei 7/2017.

Maninger, Stephan, Dr.; Dozent zu sicherheitspolitischen Themen an diversen Einrichtungen, darunter die Bundesakademie für Sicherheitspolitik (BAKS) und die Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ). Veröffentlichungen: „Neue Kriege“ – Sicherheitspolitische Rahmenbedingungen, Mentalitäten, Strategien, Methoden und Instrumente, Miles Verlag, Berlin, 2016; „I-Krieg‘: Die Individualisierung von Krieg und ihre Bedeutung in asymmetrischen Konflikten“, Österreichische Militärzeitschrift, Nr. 1, Wien, Januar 2017; „Der Islamische Staat als Bedrohung für Europa. Islamistischer Terrorismus: Seine Strategie, seine Taktik, seine Akteure“, Polizei & Wissenschaft, Verlag für Polizeiwissenschaft, Frankfurt, November 2016.

Autorenverzeichnis

Germann, Jan-Peter, Dr. phil.; Dipl.-Pol.; M.A., Polizeioberrat, z. Z. Referent für Grundsatzangelegenheiten der Kriminalitätsbekämpfung im Bundespolizeipräsidium (Referat 31). Veröffentlichungen (Auszug): Terror und Anti-Terror. Politische Gewalt, Sicherheitspolitik und die strategische Kultur der Terrorismusbekämpfung in Deutschland. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften 2009. Der terroristische Einsatz von Massenvernichtungswaffen. Typologie und abstrakte Risikoanalyse, in Kriminalistik Nr. 1/2012, S. 59–64.

Strategische Kultur und Terrorismusbekämpfung. Zur Analyse normativer Bedingungsfaktoren auf einem virtuellen Politikfeld, in Robert Glawe (Hrsg.), Eine neue deutsche Sicherheitsarchitektur. Impulse für die nationale Strategiedebatte. Berliner Wissenschafts-Verlag: Berlin 2009, S. 35–47.

Gnüchtel, Ralf, Dr. jur.; LL.M.; M.A.; Polizeioberrat; Polizeibeamter und Jurist; z. Zt. Referent für Fahndung und Politisch motivierte Kriminalität im Bundespolizeipräsidium (Referat 32). Veröffentlichungen auszugsweise: Das Gesetz zum besseren Informationsaustausch bei der Bekämpfung des internationalen Terrorismus, in Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht (NVwZ) 2016, S. 1113–1119; Das Gesetz zur Verlängerung der Befristung von Vorschriften nach den Terrorismusbekämpfungsgesetzen auf Grundlage der dritten Evaluation, in NVwZ 2016, S. 13–17; Strafrecht als Mittel zur Terrorismusbekämpfung – legitimer Rahmen und Grenzüberschreitungen, in Jahrbuch Öffentliche Sicherheit (JBÖS) 2016/17, S. 357 ff.; Die bahnpolizeiliche Zuständigkeit der Bundespolizei auf Bahnhofsvorplätzen, in NVwZ 2015, S. 37–40; Das Verständnis um eine Strafbegrenzungsdogmatik aus polizeiwissenschaftlicher Perspektive, in JBÖS 2014/2015, S. 513 ff.; Fahndung im Grenzgebiet, auf dem Gebiet der Bahnanlagen sowie auf Verkehrsflughäfen, in NVwZ 2013, S. 980–983; Klimawandel: Konflikte und Kriminalität. Eine neue sicherheitspolitische Herausforderung im 21. Jahrhundert, in: Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform (MschrKrim) 2013, S. 14–29.

Holst, Martin, Dipl.-Psych.; Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Projektkoordinator bei GWT-TUD GmbH. TU Dresden, Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie, Chemnitzer Straße 46, 01187 Dresden. Veröffentlichungen: Goertz, S., & Holst, M. (2016). Wege in den Terrorismus: Psychologische und sozialwissenschaftliche Analyseansätze von jihadistischen Gewaltexzessen. Monatsschrift für Kriminologie und Strafrechtsreform, 99(6), S. 450–463.